

Kangchenjunga, 8586 m

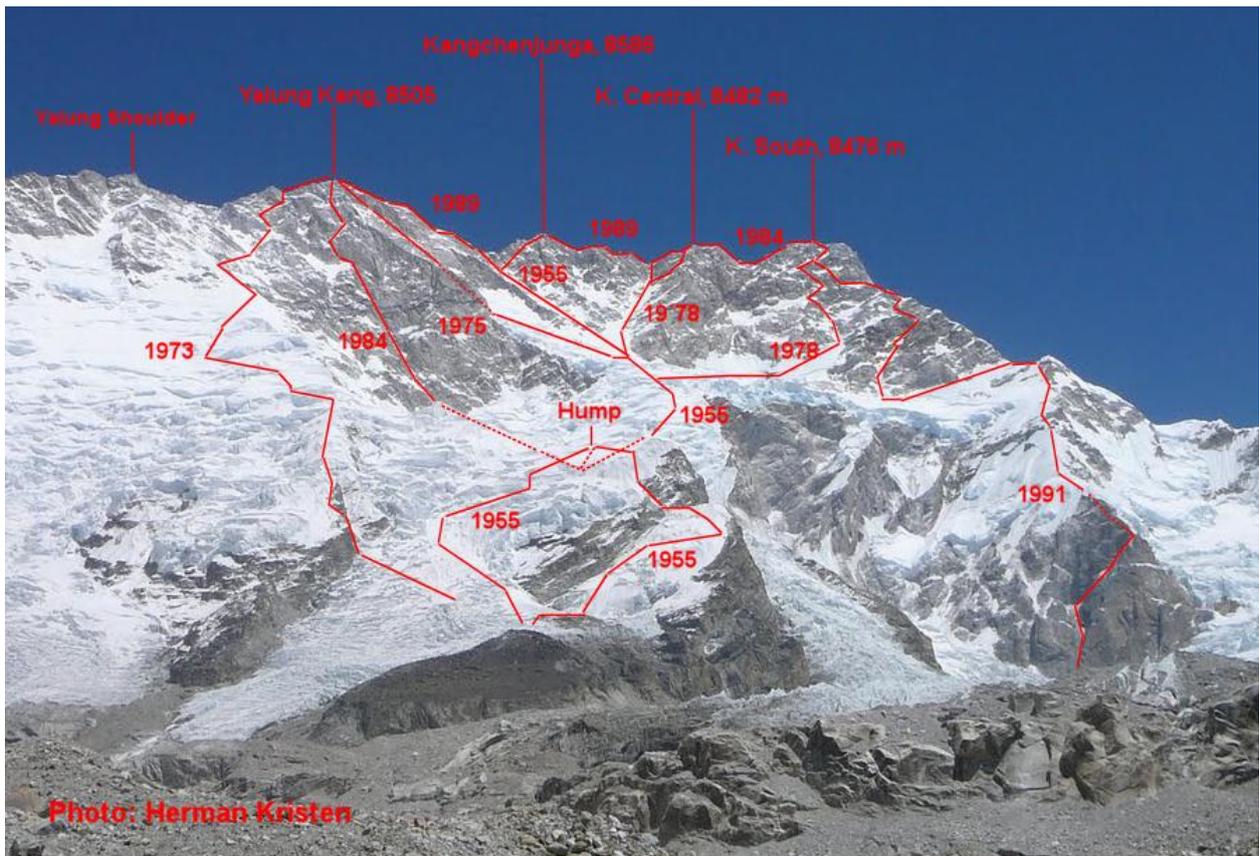
Erkundung, Erstbesteigung, Erstbegehungen, Ereignisse

(von Günter Seyfferth, www.himalaya-info.org)

1954

Britische Erkundungsexpedition zur Südwestflanke

Von 1932 bis 1953 geschieht am Kangchenjunga selbst gar nichts. Östlich und nördlich werden aber noch in den 30er-Jahren einige namhafte Gipfel erstmals bestiegen.



Südwest-Flanke des Kangchenjunga

Im Jahr 1954 haben sich die Briten die Besteigung des Kangchenjunga zum Ziel gesetzt, sehen aber die Notwendigkeit, zunächst eine Erkundungsexpedition zu entsenden, welche die Aufstiegsmöglichkeiten in der Südwestflanke klärt. Kempe und Lewis, zwei der ausgewählten Teilnehmer, waren bereits im Vorjahr am benachbarten Kabru aufgestiegen und hatten Einblicke in die Bergflanke gewonnen.

Im Frühjahr beschäftigen sich die Briten vor Ort mit drei Aufstiegsmöglichkeiten:

1. Über Paches Grab hinauf zum Grat des Yalung Kang und von dort über den Verbindungsgrat zum Hauptgipfel.
2. Aus dem Becken unterhalb des Talung-Sattels über den Südwestgrat zur großen Eisterrasse und von dort zum Gipfel (siehe 1991).
3. Über den großen Eisbruch und den folgenden Hängegletscher im zentralen Teil der Flanke zur großen Eisterrasse und von dort zum Gipfel.

Die erste Möglichkeit wird schnell verworfen, weil es ein viel zu langer Weg ist, der dann zusätzlich noch eine lange Gratbegehung in sehr großer Höhe bedingt. Um die zweite Möglichkeit besser beurteilen zu können, steigen die Briten am Gegenhang des Talung Peak bis auf 6800 m Höhe. Von hier erkennen sie, dass der Zugang zum oberen Gletscherkessel unter dem Talung-Sattel sehr lawinengefährdet ist und der Zugang zu den Felsen durch einen breiten Schrund versperrt wird. Sie entscheiden sich auch gegen diesen Weg und untersuchen die Aufstiegsmöglichkeit durch den Eisbruch oder über den Pfeiler rechts des Eisbruchs. Der Eisbruch selbst erscheint ihnen zu gefährlich. Den Pfeiler daneben halten sie eher für geeignet und wagen einen Aufstieg bis auf etwa 6200 m. Von hier aus erkennen sie eine – wenn auch problematische - Möglichkeit der Querung an das obere Ende der unteren Stufe des Eisbruchs. Sie halten aber auch einen weiteren Aufstieg direkt oberhalb des Pfeilers (Kempe-Pfeiler) bis zur Großen Terrasse für möglich.

Das Ergebnis der Erkundung ist, dass der Aufstieg im oberen Bereich auf jeden Fall von der großen Eisterrasse aus zum Hauptgipfel führen müsste, die Route bis zur Terrasse vermutlich über den Kempe-Pfeiler.

Teilnehmer: T.H. Braham, S.R. Jackson, J.W.R. Kempe, G. Lewis, D.S. Mathews, J.W. Tucker

Quelle: J.W.R. Kempe: The Yalung Valley, 1953
Alpine Journal 1954, Seiten 316 - 322

Charles Evans: Kangchenjunga – The Untrodden Peak
Hodder & Stoughton, London, 1956